



THEATER-ABO THEATER AM RING 2024/2025





Foto: Hermann Posch

Di. 24.09.2024, 20.00 Uhr – Eingeschlossene Gesellschaft – Komödie

„Ab der fünften Klasse wird den Kindern erklärt, dass sie es mit dieser oder jener Einstellung niemals zum Abitur bringen. Aber woher soll denn ein Zehnjähriger eine Einstellung haben? Was soll das? Warum werden die Jungs und Mädchen dazu gezwungen, alles gleichzeitig gleich gut zu können? Das sind doch keine Brühwürfel mit gleicher Kantenlänge und gleichem Geschmack. Das sind Menschen“. (Manfred Prohaska)

Nur ein Punkt fehlt Fabian Prohaska für die Zulassung zum Abitur. Und das alles nur, weil sein Lateinlehrer Herr Engelhardt, ein Pädagoge alter Schule, die um zwei Minuten verspätete Abgabe von Fabians Hausarbeit aus Prinzip nicht akzeptieren wollte. Fabians Vater, Manfred Prohaska kann es nicht fassen und beschließt, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. An einem Freitagnachmittag stürmt er das Lehrerzimmer von Fabians Schule, um den Korinthenkacker von Lateinlehrer zur Rede zu stellen. Die fünf anwesenden Lehrer befinden sich mental bereits im Wochenende und zeigen deshalb nur wenig Interesse an dem Anliegen des aufgebrachten Vaters. Nur die ebenfalls noch anwesende Referendarin Bettina Schuster verströmt noch Ambition.

„Am Freitagnachmittag nach 15 Uhr geht das schon gar nicht“, befindet Kollegin Lohmann. Und weil sich der arrivierte Lehrkörper an diesem Punkt ausnahmsweise mal einig ist, wollen alle gehen. Manfred Prohaska sieht rot und zieht eine Pistole. Was nun folgt ist ein höchst unterhaltsames Kammerspiel erster Güte. Vater Prohaska gibt den arroganten Paukern genau eine Stunde für eine spontane Noten-Konferenz, deren Ergebnis für ihn bereits feststeht: Fabian soll diesen Punkt erhalten und damit auch die Zulassung zum Abitur.

Im Sommer 2021 verfilmte Sönke Wortmann die EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT mit Starbesetzung (Anke Engelke, Nilam Farooq, Justus von Dohnányi, Florian David Fitz, Thorsten Merten, Thomas Loibl u.a.). Jan Weiler schrieb auch das Drehbuch. Der Film kam im April 2022 in die Kinos.

Eine Produktion von Theaterlust



Foto: Anatol Kotte



Foto: Marie-Laure Briane

Do. 10.10.2024, 20.00 Uhr – Was man von hier aus sehen kann – Schauspiel

„Ich bin 22 Jahre alt. Mein bester Freund ist gestorben, weil er sich an eine nicht richtig geschlossene Regionalzugtür gelehnt hat. Mein Vater ist auf Reisen. Meine Mutter hat einen Blumenladen und ein Verhältnis mit einem Eiscafébesitzer. Der Optiker liebt meine Großmutter und sagt es ihr nicht. Ich mache eine Ausbildung zur Buchhändlerin.“ So erklärt sich Luise gegenüber einem jungen Buddhisten, der überraschend im Dorf auftaucht – und sich anschickt, das ganze Leben umzukrempeln... Damit ist umrissen, worum es in diesem luziden Roman geht: um Freundschaft und die Gewalt des Schicksals, um Fernweh und Nähe, um Liebe und Wut, um Ehrlichkeit und die Lügen des Alltags. Der Mensch, dem Luise die Erklärung ihrer Situation derart komprimiert auseinandersetzt, ist Frederik. Ein Deutscher, der sich in ein buddhistisches Kloster nach Japan zurückgezogen hat, um dort zu sich zu finden. Und so ist eine der spannendsten Fragen in „Was man von hier aus sehen kann“, ob dieses Paar trotz der vielen gegen eine Liebe sprechenden Umstände zusammenfinden wird.

Eine Produktion der Hamburger Kammerspiele

So. 03.11.2024, 18.00 Uhr – Bayerisches Junior Ballett – Tanz

Seit 10 Jahren bietet das Bayerische Junior Ballett München jeweils 16 internationalen jungen Tänzerinnen und Tänzern für 2 Jahre die Möglichkeit, sich nach Abschluss ihres Studiums in einem geschützten Rahmen zu professionellen Künstlern zu entwickeln. Als erste Junior Company in Deutschland entstand das Ensemble im Jahre 2010 auf Initiative von Konstanze Vernon, Bettina Wagner-Bergelt, Jan Broeckx und Ivan Liška als innovative Partnerschaft zwischen den größten Tanz-Institutionen Münchens. In der Kooperation mit Bayerischem Staatsballett, der Ballett-Akademie der Hochschule für Musik und Theater München, ist die Heinz-Bosl-Stiftung federführend. Das Bayerische Junior Ballett München feiert nicht nur große Publikumserfolge. Die Company ist begehrtes Karrieresprungbrett für junge Tänzer*innen aus aller Welt, die nach den Sternen greifen. Ihre geballte Energie steckt an.

Eine Produktion des Bayerischen Juniorballett München



Foto: Jean M. Laffitau

Do. 06.02.2025, 20.00 Uhr – Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern – Konzert

Zum Abonnement-Programm zählt seit jeher auch ein klassisches Orchesterkonzert. Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern ist eines der hochkarätigen Radio Orchester der ARD und seit seiner Gründung fester Bestandteil der saarländischen Kulturlandschaft. Im Februar 2025 ist die DRP mit einem besonderen Gastkonzert im Theater am Ring zu erleben. Unter der Leitung der taiwanesischen Dirigentin Yi-Chen Lin präsentiert das Orchester ein Traumprogramm mit Werken von Haydn, Mozart und Reger. Den ersten Teil des Programms prägen Stücke der Wiener Klassik: „Die Uhr“ – so nannte das Publikum bald Joseph Haydns Sinfonie Nr. 101 aufgrund des durchgängigen Tick-Tack – Tick-Tack, das den langsamen Satz des Werks durchzieht. Das „Violinkonzert Nr. 3 in G-Dur KV216“ ist eines jener Meisterwerke, in dem Wolfgang Amadeus Mozart die ganze Kraft und Verspieltheit seines jugendlichen Feuers (er war erst 19 Jahre alt) versprühte.

Als Solistin tritt Maria Ioudenitch an der Violine auf. Max Reger greift die Mozart'schen Fäden auf und vollendet den musikalischen Teppich mit meisterhafter Instrumentation in seiner „Variation und Fuge über ein Thema von Mozart op. 132“.

Yi-Chen Lin wuchs in Wien auf und debütierte als Dirigentin mit dem Radio Symphonie Orchester Wien im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Selbst Pianistin und Geigerin, kennt sie die Klippen und Tücken des Mozart'schen Violinkonzerts nur zu gut, das die amerikanisch-russische Geigerin Maria Ioudenitch interpretiert. 2023 gewann sie den Opus Klassik für ihr Debütalbum und spielte mit bedeutenden Orchestern wie der Camerata Bern, Chamber Orchestra of Europe und der Dresdner Philharmonie.



Foto: Tobias Melle



Foto: Gío Löwe

Do. 13.02.2025, 20.00 Uhr – Figaros Hochzeit – Oper

Die Kammeroper München wagte sich im Sommer 2022 wiederholt an eine der drei großen Da Ponte-Opern von Mozart: „Le Nozze di Figaro“. Sie wird gerne als die brillianteste des gesamten Repertoires beschrieben. Politisch wollte Mozart nie sein, deutet es hier nur an in dem Konflikt zwischen Adel und Volk. Vielmehr war er an den Seelentiefen seiner Protagonisten interessiert, die er musikalisch vollendet ausleuchtet. Die Handlung ist humorvoll und bleibt in allen 4 Akten überraschend, schafft immer wieder unerwartete Wendungen. Die Kammeroper kürzt die Spieldauer auf ca. 2 Stunden und 15 Minuten und wird mit jungen Nachwuchssängern - ausgewählt aus dem Pool aller deutschsprachigen Musikhochschulen – die Rollen besetzen. Eine eigene Fassung aus Bläserquintett, Streichquintett mit Gitarre und Hammerklavier wird für das Orchester der Kammeroper arrangiert, um die jungen Stimmen besonders zu unterstützen und um die Transparenz der Komposition zu unterstreichen. Durch das Hammerklavier wird das Orchester perkussiv verstärkt und gleichzeitig auch das Klangvolumen der Streicher erhöht. Um eine durchgehende Textverständlichkeit zu erreichen, wird eine eigene deutsche Übersetzung verwendet. Dabei werden die gekürzten Rezitative von einer in Szene gesetzten Gitarre begleitet.

Eine Produktion der Kammeroper München

So. 09.03.2025, 18.00 Uhr – Biedermann und die Brandstifter – Schauspiel

»Theater als moralische Anstalt mit fast unmoralisch amüsanten Mitteln« nannte die Schweizer Weltwoche diesen zeitlosen, zum Welterfolg gewordenen Klassiker des modernen Theaters, dessen »Aktualität« – darauf weist der renommierte Literaturwissenschaftler Walter Hinck hin – »wohl nie aufhören« wird. Herr Biedermann ist ein Virtuose der Vertrauensseligkeit. Obwohl sie durch die vielen Brände in der Stadt offensichtlich ist, ignoriert er die Gefahr und spielt sogar bewusst mit dem Feuer, als er die Brandstifter bei sich aufnimmt. Als allgemeingültiges Beispiel sowohl für die, die sich lieber heraushalten, bis sich die Fakten so zugespitzt haben, dass sie nicht mehr aufzuhalten sind, als auch für die weltweit agierenden, Lunte legenden Brandstifter, die von Anfang an deutlich machen, dass sie einen Flächenbrand vorbereiten, hat Max Frisch dem Stück den beunruhigenden wie warnenden Untertitel „Ein Lehrstück ohne Lehre“ gegeben. Ein Stück von brennender Aktualität!

Eine Produktion der Schauspielbühne Stuttgart in Kooperation mit der Konzertdirektion Landgraf



Foto: Wolfgang Schmidt

Sa. 12.04.2025, 20.00 Uhr – Mein Blinddate mit dem Leben – Schauspiel

Diese Geschichte, so unmöglich sie erscheint, ist tatsächlich so geschehen: Mit 15 Jahren verliert der Deutsch-Singhalese Saliya Kahawatte sein Sehvermögen fast vollständig. Die Ärzte sagen ihm, dass er bald völlig erblinden wird. Er soll die Schule verlassen und in einer Blindenwerkstatt arbeiten. Saliya aber will sein Abitur machen, studieren und ein selbstbestimmtes Leben führen. Und er schafft es: Er verschweigt seine gesundheitliche Beeinträchtigung und erhält einen Ausbildungsplatz in der Gastronomie. Wider aller Erwartungen meistert er mit Hilfe weniger wohlgesinnter und wissender Kollegen die Herausforderungen und besteht so 15 Jahre lang in der Welt der Sehenden. Fingerspitzen, Ohren und Intuition ersetzen seine Augen. Doch eines Tages muss er zugeben, dass seine Welt fast nur aus Schatten besteht. Aber Saliya gibt nicht auf.

Eine bewegende, ermutigende und oft auch komische Geschichte, die das Leben schreibt.

2017 für das Kino verfilmt von Marc Rothemund.

Eine Produktion der A.gon Theater GmbH



Foto: Schutte

Mo. 02.06.2025, 20.00 Uhr – Die Csárdásfürstin – Operette

Die Csárdásfürstin gilt wie „Die Fledermaus“ als eines der größten Meisterwerke der Operette mit einer beglückenden Fülle an zündenden Melodien, mitreißendem rhythmischen Elan und packenden dramatischen Akzenten. Heiter verspielte und schwungvolle Szenen sind im stetigen Wechsel mit melancholischen, heiter-komischen und leidenschaftlich erregten Teilen.

Sylva Varescu, Star des Budapest Orpheums, gibt ihre Abschiedsvorstellung, bevor sie auf Tournee nach Amerika geht. Vergeblich versucht sie, ihre Liebe zu Edwin zu verdrängen, einem Prinzen, der sie nicht verlieren will und ihr vor allen Zuschauern ein Heiratsversprechen macht. Aber seine Eltern haben für ihn eine aristokratische Verbindung im Blick: mit der Gräfin Stasi, einer Kinderfreundschaft Edwins. Es folgen turbulente Verwicklungen, die in einer überraschenden Enthüllung über die Vergangenheit von Edwins Mutter gipfeln ...

Ein Traum nicht nur fürs Publikum, sondern auch für jedes Ensemble, und wie gemacht für die Neue Operette Wien! Junge, großartige Stimmen, schwungvoll choreographierte Tanzszenen und mitreißende Spielfreude werden diese Csárdásfürstin zum Blühen bringen. Der Musikalische Leiter, Laszlo Gyöker, dirigierte das Werk bereits mit großen Erfolgen an der Wiener Volksoper sowie beim Léhar Festival Bad Ischl und ist seit dem Jahr 2022 Chefdirigent des Wiener Opernballorchesters.

Eine Produktion der Konzertdirektion Schutte

PREISE UND INFORMATIONEN

ABO-Preise 2024/2025

Großes Theater-ABO (Alle 8 Vorstellungen)	Preis	Ermäßigter Preis (Schüler, Studenten, Azubis, Inhaber des Saarlouiser Familien- und Sozialpasses)
Parkett A	160 €	126 €
Parkett B und Logen (Reihe 1 - 3, Platz 1 + 2)	148 €	115 €
Parkett C und Logen, (Reihe 1 - 3, ab Platz 3)	132 €	98 €

Wahlabonnement

Das Wahlabonnement gewährt ab der Buchung von mindestens drei Veranstaltungen aus den Angeboten der großen Theaterreihe einen Preisnachlass in Höhe von 20 % auf die Freiverkaufspreise.

Sie interessieren sich für ein Abo oder Wahl-Abo? Melden Sie sich dazu gerne unter 06831 69890-13 oder -16.

Einzelpreise

Musiktheater / Show / Tanz / Oper / Musical	Preis	Ermäßigter Preis (Schüler, Studenten, Azubis, Inhaber des Saarlouiser Familien- und Sozialpasses)
Parkett A	30 €	24 €
Parkett B und Logen (Reihe 1 - 3, Platz 1 + 2)	28 €	22 €
Parkett C und Logen, (Reihe 1 - 3, ab Platz 3)	25 €	19 €

Schauspiel	Preis	Ermäßigter Preis (Schüler, Studenten, Azubis, Inhaber des Saarlouiser Familien- und Sozialpasses)
Parkett A	27 €	21 €
Parkett B und Logen (Reihe 1 - 3, Platz 1 + 2)	25 €	19 €
Parkett C und Logen, (Reihe 1 - 3, ab Platz 3)	22 €	16 €

Ermäßigung: Für Schüler, Studenten und Inhaber des Familien- und Sozialpasses wird eine **Ermäßigung von 6 €** pro Karte angeboten.

Weitere Informationen erteilt das Kulturamt Saarlouis unter:
Theater am Ring, Kaiser-Friedrich-Ring 26, 66740 Saarlouis
Tel.: 06831 6989013 oder per E-Mail an kulturservice@saarlouis.de